Le Grand Conseil du canton de Berne **Der Grosse Rat des Kantons Bern**

Lundi (après-midi) 1er juin 2015

Grand Conseil

5 2015.RRGR.430 Nomination / Election
Election de la vice-présidente du Conseil-exécutif

Délibération groupée des affaires 2015.RRGR.426, 2015.RRGR.427, 2015.RRGR.429 et 2015.RRGR.430

Les résultats sont publiés à la suite de l'affaire 2015.RRGR.424.

Le président. Wie angekündigt, kommen wir nun zu den weiteren Wahlgeschäften. Die restlichen vier Wahlzettel werden in einem einzelnen Wahlcouvert ausgeteilt. Einige Sprecherinnen der Fraktionen haben sich bereits dazu geäussert, aber jetzt wäre die Gelegenheit, sich nochmals in einem Votum zu den nun folgenden Wahlgeschäften zu äussern. Es geht also um die Wahl des ersten Vizepräsidenten und der zweiten Vizepräsidentin des Grossen Rats sowie um das Präsidium und das Vizepräsidium des Regierungsrats. Ich bitte die Fraktionssprecher, sich anzumelden.

Adrian Haas, Berne (PLR). Ich beginne beim vorgeschlagenen Regierungspräsidenten Hans-Jürg Käser. Er ist seit dem ersten Juni 2006 Polizei- und Militärdirektor, also seit haargenau neun Jahren. Es ist sicher eine verdiente Anerkennung für ihn, wenn er sein zehntes Jahr als Regierungspräsident beginnen kann. Wir empfehlen Ihnen also – sicher nicht ganz überraschend –, Hans-Jürg Käser zum Regierungspräsidenten zu wählen. Er war ja bereits einmal Präsident und kennt dieses Amt bestens. Zudem wird er den Kanton Bern sowohl gegen innen wie auch gegen aussen sehr gut repräsentieren, ebenso wie er das Präsidium der Konferenz der kantonalen Justiz- und PolizeidirektorInnen mit Bravour ausführt. Vor den Wahlen gab es teilweise etwas Kritik an seiner Amtsführung, aber bisher hat sich da kaum etwas erhärtet. Nach den Wahlen schaut man jetzt wieder etwas sachlicher auf unsere Regierungsräte. Für das Vizepräsidium des Regierungsrats unterstützen wir selbstverständlich unsere Finanzdirektorin. Im weiteren werden wir Ursula Zybach als zweite Vizepräsidentin und Carlos Reinhard als ersten Vizepräsidenten des Grossen Rats wählen. Beide sind zwar noch nicht lange im Grossen Rat, aber das stört uns eigentlich nicht. Im Gegenteil: Man darf auch einmal auf die Jungen setzen, und so genannte «junge Wilde» sind sie ja nun doch beide nicht wirklich. Wir haben denn auch auf Hearings verzichtet. Wir respektieren den Wahlvorschlag der SP und denken, dass Ursula Zybach, Marc Jost und Carlos Reinhard ein gutes Team bilden werden. Carlos Reinhard muss ich Ihnen nicht nochmals vorstellen. Ich danke Ihnen einfach, wenn Sie ihm wieder das Vertrauen schenken. Er hat ja bisher seine Arbeit als Teil des Präsidiums ebenfalls sehr gut gemacht.

Adrian Wüthrich, Huttwil (PS). Ich gehe der Traktandenliste nach und gebe zunächst bekannt, dass Carlos Reinhard als erster Vizepräsident von der SP-JUSO-PSA-Fraktion grossmehrheitlich unterstützt wird. Wir haben ihn im vergangenen Jahr kennengelernt und sind deshalb nun der Überzeugung, dass man ihn nächstes Jahr auch zum Präsidenten wird wählen können. Wir haben dann dafür sorgen wollen, dass im Präsidium keine reine Männergesellschaft besteht. Es überrascht daher nicht, dass für uns, wie es sich in der SP gehört, nach Bernhard Antener nun klar eine Frau an der Reihe ist, und so haben wir Ursula Zybach vorgeschlagen. Sie wurde letzten Donnerstag von der Fraktion nominiert. Ursula Zybach gehört dem Grossen Rat seit letztem Jahr an und ist Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Sie ist Gemeinderätin von Spiez und hat dort das Amt der Finanzdirektorin inne. Sie kennt daher die Arbeit mit den Finanzen auf Gemeindeebene. Vor allem aber war sie auch Präsidentin des Grossen Gemeinderats in Spiez und

ist es sich deshalb gewohnt, einen solchen Haufen, wie wir einer sind, zu leiten. Auch beruflich hat Ursula Zybach mit Leitung zu tun. Sie ist geschäftsführende Präsidentin von Public Health Schweiz. Auch als diplomierte Lebensmittelingenieurin ETH ist sie bestens prädestiniert, unseren Rat zu präsidieren und ihn auch gegen aussen zu präsentieren. Wer mit ihr über etwas Besonderes sprechen möchte, das nicht zur Politik gehört: Man kann sich mit ihr über Bienenzucht unterhalten, oder auch über Rosenzucht. Sie hat über einhundert Rosen bei sich zu Hause, und ist sicher gern bereit, darüber zu sprechen. Das ist sicher auch gut für eine bürgernahe Politik. Kurz: Wir haben Ursula Zybach als kompetente und engagierte Politikerin kennengelernt. Dies nicht zuletzt, weil sie seit 2010 Vizepräsidentin der SP Kanton Bern ist. Sie hat also seit Längerem mit der kantonalen Politik zu tun. Ihr sind der Erhalt und die Weiterentwicklung unserer sozialen Errungenschaften in der Schweiz und im Kanton Bern sowie die Chancengleichheit sehr wichtig. Als SP-JUSO-PSA-Fraktion würden wir uns freuen, wenn Sie Ursula Zybach mit Überzeugung zur zweiten Vizepräsidentin wählen können.
Beim Regierungspräsidium und -vizepräsidium folgen wir den Vorschlägen der Fraktionen. Gemäss dem Turnus wählen wir Hans-Jürg Käser als Regierungspräsidenten und Frau Beatrice Simon als Regierungsvizepräsidentin.

Anita Luginbühl-Bachmann, Krattigen (PBD). Zunächst einmal herzliche Gratulation an dich, Marc, zu deinem glanzvollen Resultat, und von Herzen alles Gute für dieses Jahr. Die BDP-Fraktion stellt ohne grosse Wertung fest, dass neu ein Grossratspräsidium nicht mehr zwingend als eine Begleiterscheinung an eine verdienstvolle lange Polittätigkeit anschliessen muss. Das Grossratspräsidium ist aktuell mehr ein Einstieg in die kantonale Politik. Das mag vielleicht eine Zeiterscheinung sein. Wie auch immer – wie gesagt, ohne zu werten –: Die beiden Kandidaten der FDP und der SP finden in der BDP-Fraktion mit gewissen Vorbehalten Unterstützung. Für das Regierungspräsidium unterstützt die BDP Hans-Jürg Käser und wünscht ihm in seinem zweiten Präsidialjahr viel Erfolg bei der zusätzlichen Arbeit und der zusätzlichen Aufgabe.
Ganz besonders freue ich mich heute zusammen mit der ganzen BDP-Fraktion über die Wahl zur Regierungsvizepräsidentin von Beatrice Simon. Als ehemalige Gemeindepräsidentin, Grossrätin, Parteipräsidentin und aktuell als bestgewählte Regierungsrätin bei den Wahlen 2014 hat sich Beatrice politisch hochgearbeitet. Als Finanzdirektorin hat sie bei Weitem keinen «Schoggi-Job». Da steht viel Arbeit dahinter; wir wissen und erleben es beim beinahe täglichen Kontakt mi ihr. Beatrice macht viel und hat viel Arbeit zu erledigen. Diese Arbeit schätzen nicht nur wir hier im Rathaus sehr. An dieser Stelle möchte ich ihr dafür auch einmal ein herzliches Merci aussprechen. Beatrice Simon kommt auch beim Volk gut an. Mit ihrer unkomplizierten Art geht sie offen auf die Menschen zu, und man hat sie gerne. Dies auch, wenn viele Bürger meinen, die Steuern würden ihr persönlich abgegeben. Ich danke Ihnen allen für die Unterstützung bei der Wahl von Beatrice Simon und wünsche ihr schon heute viel Kraft, aber auch viel Freude am Regierungsvizepräsidium.

Bettina Keller, Berne (Les Verts). Auch ich gratuliere dir, Marc, ganz herzlich zu dem tollen Wahlresultat, das du heute erreicht hast. In Bezug auf das Vizepräsidium und das zweite Vizepräsidium des Grossen Rats kann ich mich eigentlich Anita Luginbühl anschliessen. Auch wir nehmen, ohne zu werten, aber doch etwas erstaunt zur Kenntnis, dass wir nun in eine Phase kommen, in der das Grossratspräsidium von eigentlichen Ratsneulingen besetzt wird. Das ist einfach so. Es stimmt aber, dass man diese Leute nicht wirklich kennenlernen kann. Du, Carlos, hast das in diesem Jahr erlebt: Du musstest dich eigentlich schon in die politische Neutralität begeben. Dies verunmöglicht es einem – wenn man nicht gerade Mitglied des Büros ist oder mit ihnen Mittagessen geht –, diese Persönlichkeiten kennen zu lernen. Wir wären die einzige Fraktion gewesen, die Ursula Zybach zum Hearing eingeladen hätte, aber das hat dann leider nicht geklappt. Deshalb bin ich froh, dass du, Adrian, sie nun noch ein wenig vorgestellt hast. Denn meiner persönlichen Meinung nach ist es halt eben doch nicht ganz egal, wie gut man die Persönlichkeiten kennt, die man hier ins Präsidium wählt. Aber es ist nun einmal so.
Als Regierungspräsidenten wählen wir Hans-Jürg Käser und als Regierungsvizepräsidentin Beatrice Simon. Wie vorhin auch Marc Jost wünsche ich allen, die sich für diese verantwortungsvollen Aufgaben melden, alles Gute, und ich danke ihnen für ihre Bereitschaft, diesen zusätzlichen Einsatz für den Kanton zu leisten.

Peter Brand, Münchenbuchsee (UDC). Lieber Marc, auch vonseiten der SVP ganz herzliche Gratulation zu deinem grossartigen Wahlergebnis – wir hatten es auch nicht anders erwartet. Als

ersten Vizepräsidenten unterstützen wir Carlos Reinhard wie schon im letzten Jahr. Wir haben gesehen, dass er sich jetzt einarbeiten konnte. Er ist vielleicht noch nicht allen so bekannt wie beispielsweise mir, weil wir nicht alle Mitglieder des Büros sind. Man konnte ihn, wie Bettina vorhin zu Recht gesagt hat, auch nicht wirklich richtig kennenlernen, wenn man nicht direkt mit dem Büro zu tun hatte. Wir haben Frau Zybach nicht zu einem Hearing eingeladen. Einerseits hat es dafür heute Morgen fast nicht gereicht. Zweitens haben uns die GPK-Mitglieder bestätigt, dass wir ihre Wahl guten Gewissens unterstützen dürfen. Die SVP-Fraktion wird deshalb Frau Zybach unterstützen. Dennoch möchte ich dort anknüpfen, wo Bettina Keller vorhin aufgehört hat. Auch bei der SVP ist man etwas erstaunt, dass nun Ratsneulinge für die Vizepräsidien nominiert werden. Aus unserer Sicht wäre es besser, wenn man es weiterhin so machen würde, wie beinahe seit Jahrzehnten: Die Leute haben sich zuerst ein wenig in diesem Rat eingelebt. Man lernte so auch ihre politische Haltung und die Art und Weise, wie sie politisieren, kennen, bevor sie direkt ins Präsidium kamen. Wenn jemand erst seit einem Jahr im Parlament ist, so hat er halt eben doch noch nicht sämtliche Kenntnisse über den gesamten Ratsbetrieb. Ich möchte daher die Fraktionen auch im Namen unserer Partei darum bitten, beim nächsten Mal, wenn wir Vizepräsidien zu besetzen haben, zu schauen, ob nicht – insbesondere in den grösseren Fraktionen – Leute vorhanden sind, die etwas länger dem Rat angehören, die «dr Töff kenne» und auch ein wenig wissen, wie die Einzelnen von uns ticken. Auch das wäre nicht schlecht, wenn man dann das Präsidium übernimmt. Gerade von den grossen Fraktionen erwarte ich das. Bei der FDP haben wir letztes Mal nichts gesagt, weil die FDP keine wahnsinnig grosse Fraktion ist (*hilarité*). Aber bei der SP hätte ich erwartet, dass man in dieser grossen Fraktion jemanden findet, der länger dabei ist. Dies auch dann, wenn man unbedingt darauf achten wollte, dass es eine Frau ist. Wobei es an sich schon eine gute Begründung ist, wenn man nicht wollte, dass das gesamte Präsidium aus Männern besteht. Das kann ich nachvollziehen, Adrian. Wir unterstützen also beide für die Vizepräsidien vorgeschlagenen Kandidaten. Auch bei der Regierung unterstützen wir die beiden vorgeschlagenen Kandidaten, Hans-Jürg Käser als Regierungspräsident und Beatrice Simon als Regierungsvizepräsidentin.

Franziska Schöni-Affolter, Bremgarten (pvl). Auch ich möchte zunächst Marc Jost ganz herzlich gratulieren. Er hat ein sehr gutes, eindrückliches und nicht unverdientes Resultat erreicht. Ich glaube, wir waren uns noch nie so einig von links bis rechts, über SVP, BDP, Grüne und glp: Wir alle haben an der neuen Situation etwas zu knabbern, dass nun plötzlich Leute, die noch unbeschrieben sind, als neue Führungsleute vorgestellt werden. Die FDP hat Anrecht auf einen Kandidaten, und wir bestreiten dies nicht. Wir hoffen, der Kandidat könne in dem Jahr, das ihm noch bleibt, genug Erfahrung mitnehmen, sodass er danach unseren Rat auch zuverlässig leiten können wird. Dafür wünsche ich ihm viel Glück. Frau Zybach hat nun noch zwei Jahre Zeit. Das ist vielleicht noch etwas besser. Zudem hat sie sich im Gegensatz zum Kandidaten der FDP auch schon mehr eingebracht und sich zu Wort gemeldet. Ich kenne ihre Stimme. Auch das hilft dabei, dass ich und auch wir als glp hinter dieser Kandidatur stehen können. Selbstverständlich unterstützen wir ebenfalls Hans-Jürg Käser als neuen Regierungspräsidenten sowie auch Beatrice Simon für das Regierungsvizepräsidium. Wir wünschen allen alles Gute in ihrer neuen Funktion.

Le président. Gibt es noch weitere Voten zu diesen Wahlen? Das ist nicht der Fall. Dann erläutere ich kurz das weitere Vorgehen. Während die Stimmen ausgezählt werden, behandeln wir hier die Ordnungsanträge, die eingegangen sind. Danach würden wir zu den ordentlichen Geschäften übergehen, sofern dafür die Zeit ausreicht. Ich bitte nun die Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler, die Wahlcouverts auszuteilen. Wie gesagt, sind alle vier Wahlzettel in einem Couvert enthalten.

Les scrutateurs distribuent les enveloppes, puis les ramassent. La séance est interrompue pendant ce temps.

Motions d'ordre

Motion d'ordre PS (Aebersold, Berne) concernant l'affaire 2014.RRGR.136 (point 36 du programme, délibération groupée avec le point 37)
M 050-2014 (Muntwyler, Les Verts). Pratique de l'Intendance cantonale des impôts : ouverture d'une enquête

Débat libre

Motion d'ordre PS (Aebersold, Berne) concernant les affaires 2014.RRGR.962 et 2014.RRGR.897
Délibération groupée
74 M 190-2015 PBD (Luginbühl-Bachmann)
75 P 172-2014 Hügli (PS)

Motion d'ordre Rüegsegger, Riggisberg (UDC) concernant l'affaire 2014.RRGR.1214 (point 78 du programme)
M 274-2014 Rudin, Améliorer la protection des animaux
Débat réduit

Le président. Wir werden nun sämtliche bisher eingegangenen Ordnungsanträge behandeln. Es sind dies die Ordnungsanträge der SP-Fraktion zu den Traktanden 36 und 37, welche gemeinsam beraten werden; dann der Ordnungsantrag der SP-Fraktion zu den Traktanden 74 und 75; der Ordnungsantrag zum Traktandum 78 von Grossrat Rüegsegger sowie ein Ordnungsantrag des Präsidiums für eine gemeinsame Beratung. Damit kommen wir zur Beratung des ersten Ordnungsantrags. Die SP-Fraktion beantragt für die Traktanden 36 und 37 eine Freie Debatte. Das Büro hat dafür eine reduzierte Debatte vorgesehen, weil beides Richtlinienmotionen sind. Gibt es zu diesem Ordnungsantrag eine Wortmeldung? – Das ist nicht der Fall. Wir kommen daher direkt zur Abstimmung. – Ich warte noch kurz, bis die Stimmenzähler anwesend sind. *(La séance est interrompue brièvement.)* – Gut, wir stimmen ab über den Antrag der SP auf freie Debatte bei den Traktanden 36 und 37. Wer dem Antrag zustimmt, stimmt ja, wer ihn ablehnt, stimmt nein.

Vote (motion d'ordre PS concernant les points 36 et 37)

Décision du Grand Conseil :
Rejet

Oui	62
Non	78
Abstentions	3

Le président. Sie haben den Ordnungsantrag abgelehnt. Es bleibt damit bei der reduzierten Debatte für die Traktanden 36 und 37. Wir kommen zum nächsten Ordnungsantrag, zu den Traktanden 74 und 75. Dort wird beantragt, die beiden Geschäfte gemeinsam zu beraten. Wird dieser Ordnungsantrag angefochten? – Es besteht keine Opposition. Damit ist dieser Antrag stillschweigend genehmigt. Wir werden die Traktanden 74 und 75 gemeinsam beraten. Damit kommen wir zum nächsten Ordnungsantrag, zum Traktandum 78. Grossrat Rüegsegger beantragt eine reduzierte Debatte über die Motion von Grossrat Rudin «Tierschutz verbessern». Das Präsidium hat bei dieser Motion eine freie Debatte vorgesehen. Gibt es zu diesem Ordnungsantrag Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall, dann stimmen wir darüber ab. Ich wurde darauf angesprochen, dass wir abstimmen, obwohl die Stimmenzähler nicht anwesend sind. Das ist so abgesprochen, es ist in Ordnung, wenn wir so über diese Ordnungsanträge abstimmen. Wer dem Ordnungsantrag Rüegsegger auf reduzierte Debatte über Traktandum 78 zustimmen will, stimmt ja, wer dies ablehnt, stimmt nein.

Vote (motion d'ordre Rüegsegger concernant le point 78)

Décision du Grand Conseil :
Rejet

Oui	62
Non	74
Abstentions	3

Le président. Sie haben den Ordnungsantrag abgelehnt. Damit bleibt es, wie ursprünglich geplant, bei einer freien Debatte. Schliesslich kommen wir noch zum letzten Ordnungsantrag, der seitens des Präsidiums gestellt wird. Er betrifft die Traktanden 80 und 81, für die das Präsidium gemeinsame Beratung beantragt. Dabei geht es um eine Finanzmotion und eine Motion zum selben

Thema, zu den Krankenkassenprämienverbilligungen. Die Urheber der beiden Motionen sind einverstanden mit einer gemeinsamen Beratung. Wird dies im Rat bestritten? – Das ist nicht der Fall. Damit ist dies so genehmigt; die Traktanden 80 und 81 werden gemeinsam beraten.